



### Erika Rippatha

#### Frauen – Arbeitsmarkt – Oberösterreich – Ebensee

Frauen haben in OÖ einen eingeschränkten Zugang zu Vollzeit Arbeitsplätzen. Das Beschäftigungswachstum ist seit Jahren auf atypische Beschäftigungen zurückzuführen. Vor diesem Hintergrund „kippen“ die Arbeitszeiten zwischen Frauen und Männern auseinander. In OÖ ist der Einkommensunterschied zwischen Frauen und Männern der höchste aller Bundesländer. Zwei von drei Arbeitnehmerinnen sagen, dass sie mit ihrem Einkommen nicht auskommen. Wie Frauen Beruf und Familie vereinbaren können, hängt von dem Vorhandensein sozialer Dienstleistungsangebote ab. Viele Frauen bekommen am Ende ihres Erwerbslebens und einer Fülle von unbezahlter „Care“-Arbeit die Rechnung präsentiert. Altersarmut ist vielfach vorprogrammiert. Die Erwerbsbeteiligung von Frauen geht mit vielen Realisierungsschwierigkeiten und mit belastenden Auswirkungen auf ihre Lebens- und Berufsverläufe einher.

### Gisela Notz

#### Globalisierung und Deregulierung

#### Auswirkungen auf Leben und Arbeit von Frauen

„Die Globalisierung der Arbeitsmärkte zwingt uns“. Dieser Satz rechtfertigt scheinbar jede Deregulierung, Flexibilisierung und das Untergraben einmal erkämpfter Rechte und ist geeignet, die Konkurrenz zwischen den verschiedenen ArbeitnehmerInnen und Erwerbslosen zu schüren. Die Globalisierung verstärkt die Kluft zwischen Industrieländern und Schwellenländern. Die Schere zwischen Arm und Reich öffnet sich immer weiter. Bei den meisten Diskussionen überrascht die Geschlechterblindheit, mit der das Thema behandelt wird. Einigen Frauen gelang es zwar, in öffentliche Bereiche vorzudringen. Dennoch sind es immer mehr Frauen, deren Arbeitsbedingungen sich rapide verschlechtern, die im Niedriglohnssektor arbeiten und immer mehr unbezahlte Arbeit zu schultern haben. Sie sind es, die verarmen und in Abhängigkeiten geraten, in die sie nie mehr (zurück) wollten. Da hilft nur Globalisierung der Gegenwehr.

### maiz

#### Die Arbeit von Migrantinnen in Österreich

Die Existenz eines globalen Marktes für Care-bezogene Dienstleistungen hängt mit der Migrationspolitik zusammen. Migrantinnen sind meistens im Care-Dienstleistungssektor tätig, in weniger und ungeschützten minderbezahlten Jobs in der Pflege und Betreuung, in privaten Haushalten, in der Sexindustrie, im Gastronomiesektor etc., unabhängig von der Qualifikation und Arbeitserfahrung in den Herkunftsländern. Sexistische und rassistische Stereotype, die von Politik und Medien verfestigt werden, sind zentral bei der Zuweisung von Migrantinnen in diesen Sektor. Die kritische Hinterfragung aus einer migrantischen postkolonialen und feministischen Wissensproduktion, weist auf die Machtbeziehungen zwischen Mehr- und Minderheitsangehörigen hin – gesellschaftliche Differenzen, die deutlich machen, dass die Care-Arbeit weiterhin mit Konstruktionen von „Weiblichkeit“ sowie Rassismen einhergeht – und zeigt auch Widerstandsstrategien auf.

### Renate Pöllmann

#### Mundart-Kabarett

Mit spitzer Feder, durchaus kritisch – aber immer mit Herz und Humor – widmet sich Renate Pöllmann ihren Zeitgenossen und deren Anliegen, ihre Sprache ist die Mundart des Salzkammergutes. In der Figur der „Fini-Tant“ werden regionale Gepflogenheiten zum Hackeln und Gschafeln den ZuhörerInnen mit einem „Augenzwinkern“ vermittelt und hin und wieder erkennt sich manche/mancher in den Texten wieder!

### Sonia Bombardieri / Teatro Due Mondi

#### Licenziata! – Vortrag und Film

Die OMSA-Theaterbrigade ist eine Straßentheaterperformance zur Verteidigung des Rechts auf Arbeit. Anlässlich der Schließung der Strumpfwarenfabrik OMSA in Faenza hat das italienische Teatro Due Mondi mit einer Gruppe von Fabrikarbeiterinnen in einem Workshop ein öffentlichkeitswirksames Protestereignis geschaffen. Im Laufe des für alle solidarischen Mitbürger offen stehenden Theaterprojekts entstand der Dokumentarfilm Licenziata!, der wie die OMSA-Theaterbrigade selbst, in ganz Italien aufgeführt und zum Symbol eines von Frauen organisierten, künstlerisch-politischen Arbeitskampfes wurde.

### Tu es

#### Musikalischer Auftakt

Tu es, auch französisch [tù eh] – du bist – zu lesen. Das Musikensemble aus Ebensee ist stets in Entwicklung und besteht derzeit aus Julia Emilia Eichberger, Michaela Eichberger, Stephan Ledl.

### Gabriele Winker

#### Erschöpfte Sorgearbeitende – Care Revolution als Perspektive

Viele Menschen, primär Frauen, sind durch die hohen Anforderungen der Erwerbsarbeit und der Sorgearbeit für Kinder und unterstützungsbedürftige Angehörige überlastet. Dabei kommt die Sorge für sich selbst zu kurz. Muße ist zum Fremdwort geworden. Oftmals geben sie sich

selbst die Schuld für all den Stress. Mit Blick auf die derzeitige Krisensituation lässt sich zeigen, dass es sich nicht um individuelles Versagen handelt, sondern um die Folge politischer und wirtschaftlicher Entscheidungen. Ich plädiere für einen grundlegenden Perspektivwechsel. Mit der Transformationsstrategie der Care Revolution wird die grundlegende Bedeutung der Sorgearbeit gezeigt: wie kann durch Umverteilung Politik und Ökonomie neu gestaltet werden? Ziel ist eine solidarische Gesellschaft, die nicht mehr Profitmaximierung, sondern menschliche Bedürfnisse und die Sorge umeinander ins Zentrum stellt.

### Margit Appel

#### Grundeinkommen – bloß eine Utopie?

Die derzeitige Sozialpolitik bekämpft nur im Nachhinein die Symptome einer zunehmend ungleichen Primärverteilung. Durch die Entkoppelung von Erwerbsarbeit und Einkommen würde Einkommensarmut abgeschafft und die gesellschaftliche Teilhabe aller ermöglicht. Dem Vorwurf der Begünstigung von Faulheit steht die Aussicht gegenüber, dass soziale Spaltungen und Missbrauchsdebatten vermieden werden und sich aufwendige, repressive und ausgrenzende Überprüfungs bürokratien erübrigen. Das Bedingungslose Grundeinkommen stiftet sozialen Frieden und ermöglicht die Freiheit für sinnvolles Arbeiten. Für Frauen geht es darum, über mehr sicheres Einkommen zu verfügen und dadurch mehr Selbstbestimmung zu gewinnen. Die Geschlechterrollen wirken häufig so, dass Frauen viel hergeben und wenig für ihren eigenen Lebensstandard übrig bleibt. Ein Bedingungsloses Grundeinkommen tut allen gut.

### Andrea Roedig

#### Lesung

Über Arbeitswelten und Obsessionen des Alltags

Wie machen die das? Wie gelingt es der Beiseilbedienung, das Münzgeld aus der Börse zu angeln? Wie sortiert die Verkäuferin beim Anker die Kipferl, ohne sie aufzuspießen, und wie kann man, ausgestattet mit diesen enormen Auswüchsen beglitzter Ornamentik, Computer- und Kassentasten einzeln ansteuern, Haare waschen, Kinder wickeln, Knöpfe und Reißverschlüsse öffnen? Andrea Roedig liest aus gesammelten Essays und Reportagen rund um die Arbeitswelt und darüber hinaus. Es geht um Bildung, die schadet, die Ästhetik von Drogeriemärkten, um Strickwarengeschäfte für die Dame und um ruppig-geistliche Erzieherinnen. Nicht zuletzt löst sich auch das Rätsel, wie frau mit künstlichen Krallen die Supermarktkassa bedient: Eine Reportage zum Arbeitsplatz Nagelstudio wird alle diesbezüglichen Fragen beantworten.



## Programm

### Samstag, 20. Juni, Arbeiterheim

- 09:30 Eröffnung  
Iris Kästel, Birge Krondorfer und Renate Pöllmann
- 10:00 Faktencheck: Frauen.Arbeitsmarkt.Oberösterreich.Ebensee  
Erika Rippatha, AK OÖ
- 10:30 Vortrag und Diskussion: Globalisierung und Deregulierung  
Auswirkungen auf Leben und Arbeit von Frauen  
Gisela Notz, Berlin
- 12:00 Vortrag und Diskussion  
Die Arbeit von Migrantinnen in Österreich  
maiz - Autonomes Zentrum von & für Migrantinnen, Linz
- 13:30 kostenfreier Mittagstisch im Festivalzentrum
- 14:30 ‚Fini-Tant‘  
Mundartkabarett mit Renate Pöllmann, St. Wolfgang
- 15:00 Frauen.Arbeit.Realitäten  
Podiumsdiskussion mit Frauen aus dem Salzkammergut
- 16:30 Vortrag und Film „Licenziata!“  
Die Proteste der Frauen gegen die Schließung der  
Strumpfwarenfabrik OMSA  
Sonia Bombardieri, Teatro Due Mondi, Faenza

### Sonntag, 21. Juni, Arbeiterheim

- 10:00 Musikalischer Auftakt mit dem Ebenseer Ensemble „tu es“
- 10:30 Vortrag und Diskussion: Erschöpfte Sorgearbeitende  
Care Revolution als Perspektive, Gabriele Winker, Hamburg
- 12:00 Vortrag und Diskussion: Grundeinkommen – eine Utopie?  
Margit Appel, Wien
- 13:30 kostenfreier Mittagstisch im Festivalzentrum

### Sonntag, 21. Juni, Frauenforum Salzkammergut

- 14:30 Offene Gesprächsrunde  
„Wie möchten wir leben und tätig sein?“  
Deine Visionen und Forderungen
- 16:30 Lesung: Über Arbeitswelten und Obsessionen des Alltags  
Andrea Roedig, Wien  
Prosecco-Umtrunk auf ein „Gutes Leben für alle!“

Eintritt frei :)

### Veranstaltungsorte:

Arbeiterheim Ebensee: Schulgasse 4  
Frauenforum Salzkammergut: Soleweg 7/3

## Forum S(ch)ichtwechsel – Women at Work

Arbeit und ihre Aufteilung ist ein prägender Faktor im Verhältnis der Geschlechter: Die Arbeit der einen ist wirtschaftlich und symbolisch wertvoll, die Arbeit der anderen ist unterbewertet.

### Beiträge und Gespräche über Arbeitsrealitäten und Arbeitsvisionen

Trotz aller Bemühungen um Gleichstellung gibt es sie: Die unbezahlte Arbeit im Privatbereich und die Minderbezahlung von Frauen und MigrantInnen. Alle Menschen sind von der neoliberalen Profitmaximierung betroffen: Die Schere zwischen Reichtum und Armut wächst weltweit und alle natürlichen und menschlichen Ressourcen werden vernutzt. Doch es gibt Gegenbewegungen: Für Gemeinwohl, gerechte Verteilung von Arbeit und Einkommen sowie für soziale und gesellschaftliche Teilhabe aller.

Basierend auf wissenschaftlichen Diagnosen und Erfahrungswissen wollen wir über neue Denk- und Handlungsperspektiven sprechen. Es braucht Schicht- und Sichtwechsel für ein gutes Leben für alle.



Moderationsteam:  
Edith Ertl-Hofinger, Iris Kästel, Birge Krondorfer

Forum S(ch)ichtwechsel findet im Rahmen des Festivals der Regionen Schichtwechsel – Hackeln in Ebensee statt.

Konzeption und Organisation  
Frauenforum Salzkammergut  
Bildungsstätte Frauenhetz Wien



Impressum  
Frauenforum Salzkammergut  
Soleweg 7/3, 4802 Ebensee  
Tel: 06133- 4136  
www.frauenforum-salzkammergut.at



## FORUM S(CH)ICHTWECHSEL

Sa 20. + So 21. Juni 2015  
Arbeiterheim Ebensee, Schulgasse 4